

GSH - INFO

„WENN MAN ZWÖLF TAGE VOR WEIHNACHTEN AUF DER STRASSE GEHT UND KOMMT AN EINEN KREUZWEG, SO SIEHT MAN, WENN MAN DEN BLICK AUFWÄRTS SCHLÄGT, DEN HIMMEL OFFEN UND ALLES, WAS IM HIMMEL IST. DAS IST ABER AUCH DAS EINZIGE MAL IM JAHRE, WO DEM MENSCHEN EIN SOLCHES GLÜCK VERGÖNNT IST.“

Volksglaube von der Insel Rügen



Abstimmen für die eigene Position Foto: Vo

PGW-Profil im Rathaus

Schülerinnen und Schüler des PGW-Profiles nahmen am Europäischen Jugendforum teil
Von Katrin Vonhoff-Dütemeyer

Das PGW-Profil des 12. Jahrgangs der Goethe-Schule-Harburg konnte in diesem Herbst seine Diskussionsfähigkeit im Hamburger Rathaus unter Beweis stellen. Zusammen mit fünf anderen Klassen von ausgewählten Hamburger Schulen hatten sie die Möglichkeit mit Politikern der Bürgerschaft und des Europaparlaments ins Gespräch zu kommen. Hierbei ging es um die Frage, in welchem Europa sie gerne leben möchten und wie die europäische Politik ihren Alltag unmittelbar beeinflusst. (...) Bürgerschafts-abgeordnete aller Fraktionen – außer der CDU – und zwei Europa-Parlamentarier stellten sich der Diskussion mit den Jugendlichen: Warum betreiben wir immer noch exzessive Massentierhaltung? Kann man Tiertransporte zu den Schlachthöfen nicht verkürzen? Warum werden männliche Küken immer noch in Schredder geworfen? Fragen, die auch die Abgeordneten umtreiben und nicht immer einfach zu beantworten sind. Das merkten auch die Jungparlamentarier, die ihre anfängliche Scheu vor den gestandenen Politikern bald ablegten und sich auch nicht einfach mit Floskeln abspesen ließen. (...) Hier wird Politik für Jugendliche erfahrbar gemacht. Und wer immer noch glaubt, dass Jugendliche kein Interesse an Politik haben und nicht mitreden können, sollte einmal am Europäischen Jugendforum teilnehmen.

Ungekürzter Text: Homepage der GSH



Kleine Ursache – große Wirkung. Ist der Borstenwurm für die Erosion von Helgoland verantwortlich? Fotos: Ze

Helgoland AHOI!

Ein Forschungsausflug auf die Nordseeinsel und eine sympathische Runde mit Umweltsenator Jens Kerstan im Hamburger Sandtorhafen. Von Olaf Zeiske

Reif für die Insel? Als Preisgewinn beim Hamburger Klimawettbewerb #moinkunft erlebten die GSH-Abiturienten Marcel Busch, Melanie Busch und Dao Ritdanklang gemeinsam mit ihrem ehemaligen Biologielehrer Herrn Zeiske einen beeindruckenden Aufenthalt als Gastforscher im Alfred-Wegener-Institut.



Scurrile Wesen wie der an Helgoland nagende Borstenwurm *Boccardia proboscidea* formten

dabei ein kleines Forschungsabenteuer der besonderen Art.



Und nur einen Tag nach ihrer Rückkehr vom Roten Felsen nahmen Marcel und Melanie von Umweltsenator Jens Kerstan die Wettbewerbs-Urkunden entgegen. Der Umweltsenator ließ es sich bei dieser Gelegenheit auch nicht nehmen, die beiden zu einer Besichtigung der Seekuh im Sandtorhafen der Hafen City einzuladen, einem Spezialschiff zum Auffischen von Plastikmüll aus Gewässern. Gemeinsam mit Wissenschaftlern und einem Umweltsenator im Schlauchboot auf Kunststoffsuche - ein ebenfalls nicht ganz alltägliches Erlebnis!

Ein Erlebnisbericht dieser Tage findet sich demnächst über einen LINK auf der Homepage der GSH.

LEHRERIN DES MONATS

Neue Gesichter an der GSH

10 Fragen an Stefanie Jürgens

Was macht eine gute Pädagogin aus?

Eine gute Mischung aus pädagogischen Fähigkeiten, Fachwissen, Humor, Freude am Arbeiten mit jungen Menschen und ein solides Nervenkostüm.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Ich schätze die fleißigen Arbeitsbienen, die ihre Hausaufgaben machen, ihr Material dabei haben und sich erst melden und dann reden.

Waren Sie selbst so eine Schülerin?

Bis auf das Reden ja.

Welches Lieblingsfach hatten Sie?

Ich mochte eigentlich alles, außer Mathe 😊

Was machen Sie als Erstes, wenn Sie nach Hause kommen?

Das ist ganz unterschiedlich...

Welchen Beruf würden Sie ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Kriminalbeamtin

Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge würden Sie unbedingt dabei haben wollen?

Sonnencreme, Satellitentelefon und Toilettenpapier



Stefanie Jürgens (Kürzel: Jur)
unterrichtet die Fächer Biologie und AuB

Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?
Definitiv die Kaffeemaschine!

Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Eine Weltreise mit meinem Liebsten.

Welcher Ihrer Freunde beneidet Sie, und weshalb?

Eigentlich werde ich immer um die Ferien beneidet....

WIR FREUEN UNS AUF VIELE KONZERTBESUCHER UND KONZERTBESUCHERINNEN!

FELIZ NAVIDAD!



KARTENVORVERKAUF ab 18.11 im Phoenix-Center & in der Schulbücherei der GSH (Mo-Do)
EINTRITTSPREISE 4€ bis 10€

NICHT VERGESSEN

Veranstaltungen

02.12., 18:00 Uhr, Aula
Profilvorstellung Mittelstufe

03.12., Raum E314
Elterncafé – Kekse backen

03.12., 17:00-20:00 Uhr, Aula Bunatwiete
Elternabend: IMMER.SCHÖN.DIGITAL

04.12., 13:15 – 16:00 Uhr
Erste Unterrichtsfortbildung

13.12., 19:00 Uhr
14.12., 16:00Uhr, Friedrich-Ebert-Halle
Weihnachtskonzerte

17.12., 11:40-15:30 Uhr
Jahrgangsturnier 10 Volleyball

- 18.12.
- Aktion: Schöne Schule!
 - 13:30 Uhr, B401
Info zum Schwedenaustausch
 - 18:00-20:00 Uhr, Aula
Informationsabend Sek II.

19.12., 12:00-14:00 Uhr, Kantine
Dienstbesprechung & Kollegiales
Beisammensein



Swedenaustausch für Jg. 8 und 11 im Juni 2020 für 5 Tage, 1 Übernachtung in Stockholm - habt ihr Lust?

Schweden bedeutet definitiv mehr als nur IKEA oder Elche - lasst euch überraschen (-; Nach den Märzferien erwarten wir die schwedischen Schüler für 5 Tage - wer hat Lust einen Schweden aufzunehmen oder am ERWAN Kurs am 18.12.19 um 13:30 Uhr in B401 teilzunehmen? Oder beides? Weitere Informationen im ERWAN Kurs.

Wir freuen uns auf euch, U. Houtmann & S. Beer

Plan B

Angelina Ernst

Es war das Jahr 2029, das Jahr als den Menschen klar wurde, dass unsere Erde schon bald nicht mehr bewohnbar sein würde. Dank dem Klimawandel schmolzen die Gletscher so schnell, dass der Meeresspiegel sehr schnell anstieg. Extreme Wetterereignisse, wie Hitzewellen und Dürren, passierten immer häufiger und wir waren an einem Punkt angekommen, an dem wir es nicht mehr stoppen können. Unzählige Tierarten verloren ihre Lebensräume oder starben aus. Die Leute gerieten in Panik, sie trauten sich nicht mehr die Zeitungen zu lesen oder den Fernseher anzuschalten. Was sollten die Eltern ihren Kindern sagen, wenn ihre Lieblingssendung von einer Meldung unterbrochen wurde, in der gezeigt wurde, wie halb Nordeuropa unter Gefahr einer starken Überschwemmung stand, was dazu führen würde, dass hunderte Familien ihre Häuser verlieren könnten? Um diese Gespräche zu vermeiden, lasen sie lieber Geschichten mit Zauberern vor, die all das Böse bekämpfen konnten. Jedoch wussten sie nicht, dass in den nächsten Tagen die unglaublichste Ankündigung im Fernsehen stattfinden würde. Der Gründer des Unternehmens "Space Y" erzählte von der Mission: Menschen auf dem Mars. Da wir nichts mehr tun können, um unseren Planeten zu retten, möchte Elton Mark den Mars als Plan B einrichten. Seine Mitarbeiter fingen schon vor einem Jahr an neue Technologien und Pläne herzustellen, um so schnell wie möglich mit den ersten Tests zu beginnen. Einer seiner Mitarbeiter war Alex Bor. Der Mann, der von klein auf vom Weltall fasziniert war. Er wusste schon immer, was für Stärken er hat und hat darum gekämpft, einen Job bei Space Y zu bekommen. Was letztendlich geklappt hat, da er jetzt Baupläne für neue Raketen erstellte. Da dies eine sehr riskante und schwierige Mission war, brauchten sie ihre Zeit um alles ganz genau und bedacht zu planen und zu testen. Nach drei Jahren verschlimmerte sich der Zustand der Erde und die Angst der Menschen, dass es bald zum Ende kommen könnte, stieg immer mehr an. Jedoch freuten sich die Mitarbeiter von Space Y.

2032 ist das Jahr, wo all das Planen und Testen für die Mission beendet wurde. Sie ist startklar. Alex ist froh bald endlich eine Auszeit von der Arbeit nehmen zu dürfen und Zeit mit seiner Frau und seinen Kindern verbringen zu können. In einigen Tagen würden sie der Welt davon berichten, dass in den nächsten Monaten ganze 16 Raketen mit jeweils zehn Personen aus der ganzen Welt losgeschickt werden, um eine Kolonie auf dem Mars zu starten. Es müsste nicht lange dauern, bis es sogar eine Stadt auf dem Mars geben wird. Nachdem Alex sein drittes Interview des Tages beendet hatte, schaut er auf die Uhr. In zwei Stunden muss er sich auf den Weg zur Station machen, um den Start der ersten Rakete zu beobachten. Er hatte geplant seine Frau und Kinder mitzunehmen, damit sie sich anschauen können, woran er so lange gearbeitet hat. Im Auto dachte er mal wieder an seinen Vater, der vor acht Jahren an einem Herzinfarkt gestorben war. Soweit Alex sich erinnern kann, war sein Vater immer bei der Arbeit. Er arbeitete als Arzt in armen Dörfern von Afrika, wo er hunderten von Menschen das Leben rettete. Als Kind war Alex immer sauer auf seinen Vater, da er nie zuhause war, nicht mal an seinen Geburtstagen. Jetzt versteht er jedoch selbst, dass es für einen Vater selbst nicht schön ist, keine Zeit mit der Familie verbringen zu können. Auf der Fahrt nach Hause macht Alex einen kurzen Halt, um etwas abzuholen. Seine Tochter Belle ist sieben Jahre alt und wünscht sich seit Monaten einen Hund. Er hat sich selbst sein ganzes Leben lang einen Hund gewünscht, jedoch hatte er bisher nicht genug Zeit um sich um einen kümmern zu können. Als Alex aus dem Tierheim kam, hatte er einen kleinen süßen Mops in den Armen. Zuhause angekommen, trifft ihn seine Frau Sara auf der Terrasse, die ihn anmeckert, dass das Essen schon kalt ist, da er doch so lange gebraucht hat, um nach Hause zu kommen. "Musste kurz wo anhalten", antwortet er ihr und zeigt auf den Hund im Beifahrersitz. Sara hat sich so laut gefreut, dass die Kinder es von drinnen gehört haben. Schreiend laufen Belle und ihr 11-jähriger Bruder Arthur zum Auto. "Da du ihn dir gewünscht hast, kannst du dir einen Namen für ihn ausdenken", sagt Alex zu Belle. Ohne zu zögern schreit sie den Namen „Bali“, so hieß früher ihr kleiner Spielzeug-Hund, der mittlerweile irgendwo verloren gegangen ist. Nach langem Spielen und Reden mit Bali, kommen die Kinder zum Mittagsessen. Sie haben nicht mehr lange Zeit, bis sie bei der Station sein müssen, und Alex hatte nicht dran gedacht, was er mit Bali machen soll. Er kann ihn nicht allein zuhause lassen, aber er hat auch Sorgen, es wäre ihm zu laut auf der Station. Nach einem kurzen Gespräch mit Sara, hat er sich entschieden, ihn für ein bis zwei Stunden bei den Nachbarn unterzubringen, und darauf zu hoffen, es würde ihm gut gehen. Nachdem sie aufgegessen hatten, geben sie Bali den Nachbarn und fahren los. Bei der Anfahrt laufen sie rasch zu ihrer Position, nachdem Alex seine Familie den Mitarbeitern vorgestellt hat. Jeder auf der Arbeit kennt Alex. Er ist sehr extrovertiert und redet gern mit Menschen. Es blieben 15 Minuten bis zum Start der ersten Rakete. Niemand wusste wie es laufen würde. Man ist sich nie sicher, ob es funktionieren würde oder nicht, man kann nur hoffen. Nach den letzten Minuten Vorbereitung ging es los. Die Rakete startet und fliegt ab. Alle klatschen und jubeln. Alex schaut auf die Kinder die begeistert hin und her springen. Nachdem die Rakete außer Sichtweite ist, wurden die Gespräche der Leute auch immer leiser. Der Start der ersten Rakete war erfolgreich. Es gab keinerlei Probleme. Es vergeht eine Stunde und die Kinder fangen müde zu werden. Alex und Sara wären gerne noch länger dageblieben und weiter Gespräche mit den Mitarbeitern zu führen, aber sie wissen, dass die Kinder schon bald anfangen würden zu weinen. Außerdem haben sie ganz über Bali vergessen, den sie schon bald wieder abholen müssen. Alex, Sara und die Kinder verabschieden sich und fahren nach Hause. Im Auto findet ein Gespräch darüber statt, wo sie bald ihren Urlaub verbringen werden. Sie hatten beschlossen, Saras Eltern in Hamburg zu besuchen, da Arthur in vier Wochen Geburtstag hat und sie gerne zusammen mit der Familie feiern wollen. Die Mutter von Alex wohnt nicht weit weg, weshalb sie ohne Probleme einfach mitkommen kann. Im Laufe der nächsten vier Wochen sind schon alle 16 Raketen im Weltall und bisher gibt es kein einziges Problem.

Alex und seine Familie machen sich bereit, bald zum Airport zu fahren und ins Flugzeug zu steigen. In 14 Stunden wären sie in Hamburg. Arthur ist etwas erkältet, weswegen er die ganze Fahrt zum Airport verschläft, während Belle mit ihrer Oma im Auto Bücher liest und dabei Bali auf ihrem Schoß streichelt. Am Airport angekommen, geht es Arthur nach seinem Nickerchen viel besser und spielt mit Belle und Bali ticken, während die anderen mit den Tickets in der Warteschlange stehen. Als sie an der Reihe waren, merkt Alex, dass sein Handy klingelt, jemand ruft ihn an. Doch er ignoriert es, da er beschäftigt ist. Im Flugzeug guckt er auf sein Handy und merkt, dass es eine Nummer von der Arbeit ist. Er hat versucht zurückzurufen, doch niemand ging ran, genau wie beim zweiten Versuch. Er legt sein Handy weg und denkt sich, dass es wohl nicht so wichtig sein würde, wenn sie nicht rangehen. Während des ganzen Fluges schliefen Alex und die Kinder, während die Passagiere, von deren Schnarchen genervt waren. Die Stunden vergehen schnell und es dauert nicht mehr lange, bis sie im Hamburger Airport sind. Die Wolken sind außergewöhnlich dunkel und es nieselte leicht. Glücklicherweise ist die Wohnung von Saras Eltern nicht weit entfernt, so dass sie noch schnell genug sind, bevor sie unter einem Gewitter geraten können. Sie gehen zu Fuß, wobei Belle und Arthur abwechselnd Bali tragen, da sie der Meinung sind, der kalte und raue Asphalt würde ihm wehtun. Am Ziel angekommen, wurden alle von Opas und Omas festen Umarmungen begrüßt. Es dauert keine zehn Minuten, bis Arthur seine Geschenke sucht, die jedoch zu geschickt versteckt sind, sodass er sogar glaubt, sie hätten sein Geburtstag vergessen, da er schon morgen wäre und sie immer noch kein Geschenk hätten. Der Tag vergeht wie im Flug, bis Sara merkt, dass sie weder Dekorationen für die Wohnung noch Spiele mitgebracht hätten. Es gäbe die Möglichkeit sich auf dem Weg zu machen, und einen Laden zu finden, der noch so spät offen hat, aber dafür sind alle viel zu müde. Alex findet es sowieso überflüssig, so viele Dekorationen, Spiele und Gott weiß noch was zu kaufen, damit sie am Tag danach alle im Keller gestapelt werden. Um 23 Uhr legen sich alle schlafen, jedoch weckt Alex ein Anruf. "Hallo", sagte er. Als Antwort hörte ein Weinen. "Wer ist da?", fragt er erneut. Dass, was er als nächstes hört, bringt sein Herz zum Stoppen. Der Anrufer ist Kim, eine Kollegin der Arbeit. Sie redet und redet, aber man versteht kein Wort, wenn sie so weint. Alex bittet sie, sich zu beruhigen und zu erklären, was los ist, damit er ihr helfen kann. Nach einem tiefen Atemzug teilt sie ihm mit, dass ein massiver Asteroid Richtung Erde fliegt. Alex bekommt nur ein "Ok" aus dem Mund und legt auf. Wie kann es sein, all die Jahre Arbeit aus Angst der Klimawandel zerstört die Erde, und es stellt sich heraus, dass es ein Asteroid sein wird, der außerdem keinerlei Überlebenschancen ermöglicht. Alex scheitert an dem Versuch wieder einzuschlafen und ist die ganze Nacht wach. In diesem Moment denkt er an so vieles, dass es sich schon wie Leere anfühlt. Wie soll man sich bei so etwas fühlen? Nach gut eineinhalb Stunden kann er mehr oder weniger wieder klar denken, er versteht, dass dies die letzten Stunden sein könnten, die er auf der Welt verbringt. Er denkt an seine Frau und seine Kinder. Er hat einen Kloß in der Kehle, wenn er nur daran denkt, dass er bald nicht mehr seine Kinder lachen hören wird. Ihm ist klar, dass er nicht wieder einschläft, also macht er sich auf dem Weg, alles zu besorgen, damit dieser Tag einer der besten wird. Zwei ganze Stunden braucht er, um wieder Zuhause zu sein und mit dem Dekorieren und Backen zu beginnen. Alles, was sich ein Kind sich wünschen kann, Luftballons, Konfetti, Spielzeug, Kekse, Kuchen und Geschenke, hat er mitgebracht. Alex hat auch seiner Frau und ihren Eltern Geschenke geholt. Nichts auf dieser Welt ist ihm zu teuer, solange sie alle sich ein letztes Mal freuen würden. Die Wohnung sieht aus wie im Film, überall verschiedene Muster und Farben, die jedem Kind eine Freude bereiten würden. Um 10 Uhr weckt er alle auf. Jeder von ihnen ist unglaublich überrascht, sie fragen ihn, wie er das geschafft hat und ob er überhaupt geschlafen hat, doch er ignoriert all Ihre Fragen. Die Kinder freuen sich wie an Weihnachten, es hat zwar nur Arthur Geburtstag, aber jeder fühlt sich, als wäre es sein eigener. Sarah fragt Alex, wozu er das alles getan hat. Doch er antwortet einfach, dass er froh sei, endlich eine Auszeit zu haben und Zeit mit ihnen verbringen zu können. Den ganzen Morgen über spielen sie Spiele und essen die Kekse, die Alex gebacken hat. Da Alex eigentlich weder backen noch kochen kann, ist es überraschend, dass die Kekse gut schmecken. Alex ist froh, sie alle glücklich zu sehen, jedoch kann er selbst es nicht sein. Gegen Abend holen sie den Kuchen aus dem Kühlschrank und zünden die Kerzen an. Während alle für Arthur singen, versucht Alex, sich ihre Gesichter zu merken. Es gibt keine Menschen auf der Welt, bei denen er jetzt lieber wäre. Die Sekunde, wo Arthur die Kerzen auspustet, kommt ein Erdbeben. Alex Herz rast, er erstarrt.

Aus dem Nichts, ein großer Boom und nichts weiter. Keine fahrenden Autos, keine bellenden Hunde, keine dröhnende Musik, keine lachenden Menschen, nichts. Alles war still. Es existierte nichts mehr außer Stille. Keine fünf Minuten hatte es gedauert, bis die ganze Menschheit auf der Erde ausgelöst wurde. Kein Lebewesen überlebte solch einen gewaltigen Asteroiden. Oder? 160 Menschen haben es überlebt. Diejenigen, die in den Raketen auf dem Weg zu dem roten Planeten sind. Jetzt liegt es in ihren Händen, ob unsere Spezies weiterleben wird oder nicht. Sie haben alles, was sie brauchen, um eine gesamte Zivilisation aufzubauen, aber haben sie die Kraft dazu?